

Nebrauer Anzeiger

Ämliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.— RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: Wihl. Sauer in Koblentz.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Koblentz.
Geschäftsstelle in Nebra: Kaufmann Hugo Wölgling (vorm. Ww. Weis), Markt 34/35
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Hellmetall 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.
Bankkonten: Stadtpostkasse Nebra — Bankverein Artern.

Nr 152

Dienstag, den 20. Dezember 1932

45. Jahrgang

Sigung des Reichskabinetts

Aufhebung der innerpolitischen Notverordnungen

Berlin, 18. Dezember.

Die Sitzung des Reichskabinetts am Sonnabend dauerte über zwei Stunden. Im Vordergrund der Beratungen stand die Aufhebung der Notverordnungen über den Terror, über die Sondergerichte und die Presse.

Diese Verordnungen werden nach der Entschließung des Reichskabinetts zum größten Teil aufgehoben. Was noch an allgemeinen Bestimmungen in Kraft bleiben muß, wird in eine Verordnung eingetragt, die in den ersten Tagen dieser Woche veröffentlicht werden wird. Gleichzeitig wird man in diese neue Verordnung voraussichtlich auch gewisse Bestimmungen des Republikverfassungsgesetzes übernehmen, das mit Ende dieses Jahres abläuft.

Dabei handelt es sich in erster Linie um die Schutzbestimmungen für den Reichspräsidenten. Die Strafbestimmungen gegen Zustreitungen dieser Art sollen verfallend werden, da die Würde und Ehre der Nation verlangen, daß das Reichsoberhaupt unter allen Umständen aus der Gehässigkeit des Tageskampfes herausgehalten wird. Die weiteren Bestimmungen, die aus dem Republikverfassungsgesetz übernommen werden, sind die zum Schutze der Wehrmacht, der Staatsform und der Reichsorgane.

Schließlich hat sich das Reichskabinetts auch noch mit der Winterhilfe beschäftigt. Die Beratungen hierüber sind nach Austausch unterschiedlicher Stellen ziemlich weit gediehen. Das Kabinettsamt will alle Anstrengungen machen, um die Winterhilfe so schnell wie möglich zu verwirklichen.

Dienstag politische Notverordnung

Berlin, 19. Dezember. Die Veröffentlichung der Verordnung, die die bisherigen politischen Verordnungen mildert, erfolgt voraussichtlich am Dienstag.

Finanzierung der Arbeitsbeschaffung

Die Gewerkschaften beim Reichswirtschaftsminister.

Berlin, 17. Dezember.

Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold empfing die Führer der gewerkschaftlichen Spitzenverbände. Ueber den Verlauf der Aussprache hören wir aus gewerkschaftlichen Kreisen, daß die Fragen der Arbeitsbeschaffung, der Handelspolitik, der Aufgaben der bevorstehenden Weltwirtschaftskonferenz und der staatlichen Subventionspolitik eingehend erörtert wurden.

Minister Warmbold habe ausdrücklich betont, daß vom Reichswirtschaftsministerium die Arbeitsbeschaffung aufs höchste gefördert werde. Allerdings müßte man bei der Finanzierung daran festhalten, daß jede Arbeitsbeschaffung da ihre natürliche Begrenzung finde, wo nicht die absolute Sicherheit der Währung gewährleistet sei.

Die für die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung zur Verfügung zu stellende Summe stehe im Augenblick noch nicht fest. Zeitungsangaben, die von 1 1/2 Milliarden sprechen, seien nicht fundiert. Die Gewerkschaftsvertreter gewannen hierbei die Auffassung, daß eher noch eine etwas größere Summe in Frage kommen würde.

Minister Warmbold äußerte sich dann über die Wirksamkeit der sogenannten Einstellungsprämie. Nach den bisherigen amtlichen Feststellungen seien immerhin 62 500 Arbeitnehmer auf diesem Wege neu in Arbeit und Brot gekommen. Bisher seien für diesen Zweck 50 Millionen Mark in Steuerzuschüssen ausgegeben worden. Ueber die Handelspolitik äußerte sich der Minister zurückhaltend. Zur Subventionspolitik erklärte er, daß die Reichsregierung eine solche im allgemeinen nicht als erwünscht ansehe. Viele Zurückhaltung dürfe aber sein Dogma sein, besonders wenn nationalwirtschaftliche Interessen auf dem Spiele stehen. Die Gewerkschaftsvertreter wiesen zum Schluß noch besonders auf die Notwendigkeit der Förderung des Kleinwohnungsbaues hin, weil gerade auf diesem Gebiet die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung groß seien.

Bedeutung der Wirtschaftskonferenz

Generalaussprache der deutschen Bankiers. — Eine Rede Dr. Solmfiens.

Berlin, 19. Dezember.

Der Centralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes hielt in Berlin seine diesjährige Generalaussprache ab. Der Präsident des Verbandes, Dr. Georg Solmfiens, gab einen Rückblick über die Ereignisse des letzten Jahres und führte darin aus, die Banken und Bankiers müßten in einer sich abzeichnenden Weltwirtschaftswirtschaftswirtschaft in eine Situation geraten, die sie nicht gewöhnlich sein könnten. Auf die Weltlage der Wirtschaft eingehend erklärte Redner weiter:

Die leidende Weltwirtschaft bildet nunmehr in Gestalt von 25 000 000 Arbeitslosen voller Erwartung auf die Weltwirtschaftskonferenz und hofft, daß der Pessimismus, der befeuert, daß auch diese Konferenz wiederum der Spielball politischer Intrigen werden würde, sich nicht gedenkfertig erweise. Jedenfalls betraden wir deutschen Banken und Bankiers es als unsere Pflicht, voranschauend die Notwendigkeiten zu prüfen und zu werten, denen auf vieler

Weltwirtschaftskonferenz zum Leben verholfen werden muß. Die Grundlage muß die Forderung sein: „unbedingte internationale Zahlung des Privatigentums“.

Redner betonte sich anschließend zu einer Front gegenfeitigen guten Willens „gegen die Verleumdung der Wirtschaft durch die Politik“. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die deutsche Regierung das Bestreben unterstützen werde, dem Grundgesetz jeder kapitalistischen Wirtschaft zu seinem Recht zu verhelfen, nämlich der Erzielung von Ueberflüssen und damit die Ermöglichung von Kapitalbildung.

Weitere Verfügungen Hitlers

Die Nationalsozialistische Korrespondenz veröffentlicht drei weitere Verfügungen Adolf Hitlers zur Herstellung einer erhöhten Schlagkraft der nationalsozialistischen Bewegung. In einer Verfügung wird angeordnet, daß bei der Reichsleitung eine politische Zentralkommission gebildet wird, um die höchste Einheitlichkeit in der Durchführung des politischen Kampfes sicherzustellen. Zu ihrem Vorsitzenden wird Rudolf Hess bestimmt. Durch eine weitere Verfügung werden die wirtschaftspolitische Abteilung und der Reichswirtschaftsrat der NSDAP aufgelöst.

Thüringen führt Schlachtfsteuer ein

Weimar, 19. Dezember.

Das thüringische Kabinetts hat beschlossen, die Schlachtfsteuer in Thüringen einzuführen. Diese Maßnahme erfolgte, da das Reich für seine finanzielle Hilfe an Thüringen die Bedingung gestiftet habe, daß vorher sämtliche Steuerquellen voll ausgeschöpft werden müßten. Da der Landtag erst im Februar wieder zusammentritt, wird die Einführung der Steuer durch Notgesetz erfolgen.

Paul-Voncour beauftragt

Die Sozialisten lokalisieren ihn.

Paris, 19. Dezember.

Paul-Voncour hat am Sonnabend den Auftrag des Präsidenten der Republik angenommen, die neue Regierung zu bilden. Vorher hatte er noch mit den Sozialisten verhandelt, um sie zum Eintritt in die Regierung zu bewegen.

Er hatte gehöhrt, daß er etwas völlig Neues schaffen wolle. Präzise Angaben konnte er ihnen aber nicht machen, sondern bot eine lokale und aufriedige Zusammenarbeit an. Die Sozialisten sahen sich daher nicht in der Lage, alles an der Regierung zu beteiligen. Sie sind aber bereit, Paul-Voncour's Aufgabe zu erleichtern und wollen ihn unter den gleichen Umständen wie das vorausgegangene Kabinetts unterstützen.

Paul-Voncour's Formel dürfte lauten: Kein Kartell, aber eine Vereinigung der Linien. Er hat den Wunsch, daß das neu zu bildende Ministerium im Vergleich zu dem gestürzten Ministerium herriert, eine etwas härtere Nuance nach links haben wird. Zeit sieht, daß Paul-Voncour auch das Außenministerium übernehmen wird. Innenminister des Kabinetts wird der Senator Steeg, Vizepräsident und Justizminister der Abgeordnete Chaumonts werden. Das Kriegsministerium soll Cavaladere angeboten werden. Das mutmaßliche neue Kabinetts findet im großen und ganzen wohlwollende Aufnahme.

Eintreten Frankreichs erwartet

Unterredung Stimons mit Bokhscher Claudel. — Hoffnung auf nachdrückliche Schuldzahlung.

Washington, 17. Dezember.

Senator Harrison, der eine Rede über die französische Zahlungsverweigerung angeündigt hatte, erklärte im Senat zu Beginn der Sitzung, er habe vom Staatsdepartement eine Mitteilung erhalten, die es ihm angezeigt erscheinen lasse, die Rede nicht zu halten. Ebenfalls verzichtete auch Senator Borah auf seine Rede. Wie verlautet, hofft das Staatsdepartement, auf Grund einer neuen Unterredung zwischen dem französischen Bokhscher Claudel und Stimon, daß Frankreich doch noch zahlen werde. Aus diesem Grunde will man gegenwärtig starke Aeußerungen im Kongreß möglichst vermeiden.

Eintreten Amerikas?

Das Staatsdepartement soll in der Frage der Zahlung der französischen Schulden ein Kompromiß suchen, um der französischen öffentlichen Meinung Genugtuung zu geben.

Man denke an eine Lösung, daß Frankreich mit dem Vorbehalt zahle, daß dies die letzte Zahlung vor der allgemeinen Revision der Schulden sei. Ueber die Absichten des Präsidenten der Vereinigten Staaten weiß man nur, daß er die Nationen, die ihre Schulden bezahlt haben, anders behandeln werde als die, die nicht bezahlt haben. Hoover habe seine Botschaft an den Kongreß deshalb verzögert, um einerseits Frankreich Zeit zu geben, doch noch zu zahlen. Die Forderung der französischen Kammer, die eine allgemeine Schuldent Konferenz wünsche, wird im Kongreß keinen Widerspruch.

Der New Yorker Korrespondent des „Petit Parisien“ berichtet ebenfalls, daß die amerikanische Regierung bereit sei, alle ihr zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden,

um einen neuen französischen Kabinetts die Wiederannahme von Verhandlungen zu erleichtern. Staatssekretär Stimon habe den französischen Bokhscher Claudel diese Versicherung gegeben.

Rückkehr Henderfons nach London

London, 19. Dezember.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderfon erklärte bei seiner Ankunft in London: Der Abrüstungspakt muß für alle Nationen gleiche Rechte bringen und ein System schaffen, das allen Nationen Sicherheit gibt.

Gleiches Recht für alle!

London, 19. Dezember. Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderfon, äußerte sich hier über den Abrüstungspakt. Er müsse für alle Nationen gleiches Recht bringen und ein System schaffen, das allen Nationen Sicherheit gibt.

2. Kabinetts de Broqueville

Brüssel, 19. Dezember. Das neue belgische Kabinetts legt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident de Broqueville, Justizminister Janssens, Außenminister Deceur, Verkehrszweckminister, Finanzminister Pappens, Innenminister und Volkswirtschaft, Finanzen, Kolonien, Industrie und Arbeit Vanuffel, Soziale Fürsorge und Gesundheitsminister Carton de Wiart, Öffentliche Arbeit und Landwirtschaft Cap. Amm. Dr. Deb. Das neue Kabinetts, das sich am Dienstag in den Kammern versammelt, besteht im wesentlichen aus den gleichen Persönlichkeiten wie das erste Ministerium de Broqueville, das Bundesratsmitglieder sind neu besetzt. Die Hauptaufgabe der neuen Regierung wird darin bestehen, den Fehlbetrag im Staatshaushalt von 2 1/2 Milliarden Francs zu bescheiden.

Deutsche Tageschau

Es gibt noch einen Preisüberwachungs-Kommission.

Der Reichspräsident hat den Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Dr. Goebeler, auf seinen vor längerer Zeit gestellten Antrag zum Amte des Preisüberwachungs-Kommissionars ernannt. Bei der Führung dieser Geschäfte wird der Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Heine, betraut.

Reichsstaatsausweis vom 15. Dezember.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Dezember 1932 hat sich in der verflochtenen Bantwoche die gesamte Kapitalanlage der Bant in Weidstein und Sches, Lombards und Effekten um 37,6 Millionen auf 3157,0 Millionen RM verringert. Die fremden Gelder zeigen mit 354,0 Millionen RM eine Zunahme um 1,5 Millionen RM. Die Verbindlichkeiten an Gold und deumungfähigen Devisen haben sich um 1,9 Millionen auf 916,1 Millionen RM verringert. Die Deckung der Bant durch Gold und deumungsfähigen Devisen betrug am 15. Dezember 26,9 Proz. gegen 26,7 Prozent am Ende der Vormoche.

Erklärung der Reichsleitung der NSDAP.

Die Reichsleitung der NSDAP, erklärt in einer Bekanntmachung, daß die Meldung eines Berliner Abendblattes, das von einem starken Mißbehagen der NSDAP, berichte, keine Befriedigung sei. Die NSDAP, frage sich, so heißt es weiter, demgegenüber festhalten zu können, daß ihre Mitgliederzahl nach wie vor ansteige. Weiter wird erklärt, daß die Reichsleitung der NSDAP, eine einseitige Verfügung gegen Verbreitung der obigen Meldung veranlaßt habe.

Auslands-Rundschau

Polen bleibt bei der Zahlungsverweigerung.

In der amerikanischen Antwort auf die letzte politische Schuldnotiz wird das Ansuchen Polens um Stundung der im Dezember fälligen Schuldzahlung abgelehnt. Zwischen Ministerpräsident, Außenminister und Finanzminister fand eine Sitzung statt, um die neue politische Antwort auszuarbeiten, die sofort nach Amerika gefaßt wurde. Es handelt sich um den politischen Befehl, die fälligen drei Millionen Dollar gegenwärtig nicht zu zahlen.

Spione aus der Schweiz ausgewiesen.

Der Schweizer Bundesrat hat beschlossen, die in der Tessiner Epheleffare verurteilten fünf italienischen Staatsangehörigen und einen Spanier aus der Schweiz auszuweisen. Die Ausgewiesenen werden beschuldigt, als Agenten eines ausländischen politischen Nachrichtendienstes politische Flüchtlinge beobachtet zu haben. Bei einem der Agenten hatte man festgestellt, daß er Entschänder der Organisation Sprengstoff, Sprengstoff und Zündschnüre gefunden.

Kleine politische Meldungen

Empfang beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident empfing heute den ernannten deutschen Gesandten in Vishon Dr. h. c. Freytag.

Rückkehr des Reichshauptkassens am 24. Dezember. Die Büros und Kassen der Reichshauptkassens werden am Sonnabend, den 24. Dezember dieses Jahres von 12 Uhr mittags ab geschlossen sein.

Der neue Thüringer Landbauvorsitzende. Anstelle des ausgeschiedenen Ministers a. D. Baum wurde einstimmig der Reichslandbauabgeordnete Wihl zum ersten Vorsitzenden des Thüringer Landbauverbandes gewählt.

„Thüringer Volksblatt“ verboten. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat die Erörterung kommunikativer Logesetzung „Thüringer Volksblatt“ auf fünf Tage verboten.

Aus der Umgegend

Neuba, 19. Dezember.

Der gefrige Sonntag war der letzte vor dem liehen Weihnachtsfest. Im Volksmund nennt man diesen Sonntag den „goldenen“. Wenn dieser für die Geschäftswelt außerordentlich wichtige Tag manches Jahre nicht alle Hoffnungen erfüllt hätte, da wurde die Schuld dem Wetter zugeschoben, entweder hatte es geregnet, oder heftig geschneit, das kein feinen Hund auf die Straße jagte, oder die Wege waren grundlos, weshalb die Käufer aus den Dörfern nicht heran kommen konnten, kurz gesagt: es gab immer eine Ausrede. Diesmal jedoch ist eine solche Ausrede nicht am Platz, denn wir hatten gestern einen prächtigen Tag, es war ein Sonntag hell und klar, der schenkte wohl im ganzen Jahr! Und dennoch konnte der aufmerksam Beobachter von einer gelegentlichen Geschäftstätigkeit im Orte kaum etwas merken. Auf den Straßen eine beschauliche Stille und wohl auch sehr viele Geschäftsinhaber konnten in aller Ruhe ihre Nachmittagskaffee genießen. Was mag nun diesmal schuld daran sein, daß der „goldene“ verfliehet hat? Ist es etwa die Gelbknappheit, von der ausschließlich gesprochen wird, wenn zwei Menschen sich begegnen? Wohl kaum, denn andere Umstände widersprechen dieser Annahme. Im Stunden hörten wir gestern abend anlagen, daß in den Warenhäusern der Großstädte ein beängstigendes Gedränge war, daß viel gekauft wurde, der Verkehr auf den Straßenbahnen sei über alle Erwartungen lebhaft gewesen und der Marktverkehr auf den Straßen ebenfalls. Also hier muß wohl die Schuld an dem Versagen des „goldenen Sonntag“ in den kleineren Ortschaften liegen. Das ganze Jahr über wird in den Verkaufsstellen, in den Flugschriften jedweder Partei des Warenhauses als das größte oder Uebel aus aller Art beklagt, in der Weihnachtszeit aber werden alle die guten Lehren und Vorurteile vergessen. Gewiß mag auch ein Teil der Schuld auf Seiten der Geschäftsinhaber, also des Jagen. „Mittelstandes“ selbst liegen, indem sie es am launhaftesten Richtigkeitsgefühl fehlen lassen, daß sie sich jedweder Ausgabe für Kleinnamen und vielleicht auch gemeinschaftlichen Zusammenweins überlassen, in der Hauptstadt aber ist es wohl doch im großen und ganzen der Zug nach der Großstadt, der durch das Volk geht. Damit aber nicht jemand darüber nach, daß er damit Handel und Wandel in den Kleinstädten vernachlässigt, die Steuerlast der kleinen Steuerzahlernden ist nicht und damit vielleicht den Akt abläßt, an dem seine eigene Existenz befristet ist.

Konzert. Der Leiter unseres Stadtkonzertes, Herr Musikdirektor Stein, hat die für ihn nicht leichte Belastungsprobe bestanden, die ihm durch die Wiederholung eines Konzertesunternehmens entstanden war. Als äußeres Zeichen seines Geschäftsmutes hat Herr Stein für die Mitarbeiterin einer Abonnementkonzert-Zusatz angeordnet und das erste dieser Konzerte ist am Donnerstag v. W. bereits gegeben worden. Bei dieser Gelegenheit konnte festgestellt werden, daß das Redner Publikum wohl zu beurteilen vermag, auf wie hoher Stufe indog auf Ausbildung unser Stadtkonzert steht, andererseits aber dürfte Herr Stein die Wahrnehmung machen, daß die Sympathien des Redner Publikums auf seiner Seite sind, denn der Besuch des Abends war erfreulich reich und es ist zu wünschen, daß das Streben des Herrn Stein, hier eine Schule zu erhalten, die weitgehenden Aufschwung genügt, nicht erlahmt, daß andererseits aber auch von der Bürgerchaft dies anerkannt wird.

Weihnachtsfeier. Der Gemischte Chor hielt am Sonnabendabend im Saale des Gotha's „zur Sorge“ eine Weihnachtsfeier ab. Es hatten sich hierzu die Sänger und Sängerinnen mit ihren Familienangehörigen und zahlreiche Freunde des Chors eingefunden, um, zu einer großen Familie vereint, den weihnachtlichen Zauber in großer Stimmung zu genießen. Weihnachtslieder, Ansprachen, musikalische Gaben und zuletzt eine Belohnung gegenseitig gestifteter Geschenke brachten die frohlichste zu höchster Entfaltung, so daß alle Teilnehmer die Stunden in angenehmer Erinnerung behalten werden.

Kriegerverein Neuba. Es ist wohl hinlänglich bekannt, daß die Veranstaltungen unseres Kriegervereins nicht nur einfache Unterhaltungsabende sind, sondern daß sie, soweit theatralische Darbietungen infrage kommen, ganz erheblich den hohen Dilettantismus überlegen. Das kommt daher, weil der Verein eine Anzahl preiswürdiger Kräfte in seinen Reihen hat. Am Abend des ersten Weihnachtsfestes wurde nun wieder Gelegenheit geboten sein, einige Probe Stücken im Verein zu verdrängen, denn er veranstaltet in diesem Abend einer Weihnachts-Feierabend im Schützenhaus, zu dem die Einladung an das Publikum noch folgen wird. Wir weisen schon heute darauf hin, damit sich die Freunde eines guten Theaters diesen Abend frei halten.

Praktische Lehrgänge im Ostbau. Die Ostbau-Ingenieur-Vereinigung a. S. Magdeburg hat in den Monaten Januar und Februar 1933 im Kreise Cuerfurt und GutsMuths'scher eisenhüttenlehrgänge im Ostbau. Alle Gemeindevorstände sind gehalten, an den Lehrgängen teilzunehmen. Die Lehrgänge sind öffentlich, so daß jeder Ostbau-Interessent daran teilnehmen kann. Als Beitrag zur Deckung der Unkosten wird eine geringe Gebühr erhoben, die sich nach der Anzahl der Teilnehmer richtet, 0,75 RM, aber in keinem Falle überschreitet. Die Gebühr ist den Gemeindevorständen von der betr. Gemeindeverwaltung zurückzuführen. Werkzeuge zur Baumpflege sind mitzubringen. Die Lehrgänge finden statt: in Neuba a. M. am 3. Januar 1933, vorm. 9 Uhr, Treffpunkt: am Rathaus. Die beteiligten Ortschaften sind: Großgörschen, Kleinörschen, Reinsdorf, Wessendorf, Wessendorf, Weitz, Spießberg, Wipack, Mittenau. — In Zieglitz am 21. Februar 1933, vorm. 9 Uhr.

Einrichtung der Steuerabgabe durch die Arbeitgeber und Ablieferung der Steuerkarten 1932 durch die Arbeitnehmer! Arbeiter, welche die Lohnsteuer durch Einzahlung bei der Finanzkasse entrichten, haben bis zum 15. Februar 1933 für sämtliche Arbeitnehmer ihres Betriebes als Steuerabgabe entweder Lohnsteuerbestimmungen auf der einen Seite der Steuerkarte oder Lohnsteuer-Übernahmestellen auf der Finanzkarte einzutragen, soweit nicht bereits bei der Einzahlung von Arbeitnehmern auf der Steuerkarte eine Lohnsteuerbestimmung ausgeführt ist. Für Arbeitnehmer, deren Arbeitslohn im Kalenderjahr den

Betrag von 9200 RM. übersteigt, hat, sind außerdem bis zum 31. Januar 1933 Vorkonten an der Finanzkasse einzutragen. Arbeitgeber für dieses Verfahren und Brüche können vom Finanzamt, das auch nähere Auskunft erteilt, unentgeltlich befragt werden.

Kostleben. (Höb. Privatbank.) Am Mittwoch, dem 21. Dez., abends 7 1/2 Uhr, legte die Höb. Privatbank im Saale des „Goldenen Hofes“ ihr Weihnachtsfest. Jeder den Eltern sind auch alle Freunde der Schule herzlich willkommen. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 30 Pf. erhoben.

Kuhhölz. Der „Kühhölzer Anker“ bringt nachdrückliche dringliche Forderungen. Das neue freundliche Stadtbild den Spitznamen „Kuhhölz“ führt, ist eine Tatsache, mit der sich schon die Chronik von Kuhhölz beschäftigt und an der nun einmal nichts zu ändern ist. Kein Kuhhölzer wird sich heute darüber groß aufregen. Anders in früheren Jahren, als das Hotel Preußischer Hof im Besitz eines Herrn Haubold war, der den stolzen Beinamen „Loh“ führte, also den Titel des hohen Adels in England. Bei dem belagerten Herrn Haubold lag eines Tages ein Reisender ab, der den Hotelier spöttisch fragte, warum die ehemalige Stadt Kuhhölz, auch „Kuhhölz“ genannt wird. Der Geizhals, der den fremden Herrn groß an und antwortete dann treffend: Weil so viele Kuhhölzer auswärts hierher kommen.

Bad Vibra. Wegen Unterfacklungen war ein bei der Spar- und Darleenskasse beschäftigter Reisender und Marktführer entlassen worden. Da er seit einigen Tagen dienstlos ist, wird befürchtet, daß er sich das Leben genommen hat.

Auch bei dem Sparverein für Bad Vibra und Umgebung wird ein seit 30 Jahren dort beschäftigter Kassierer feindselig, Sperranlagen verunruht zu haben. Diese Ungehorsamkeit nahm sich seine Frau so zu Herzen, daß sie sich erhängte.

Weißfels. In helle Aufregung gerieten die zehn Mitglieder eines hiesigen Damenkränzchens. Um zu Weihnacht: einen größeren Betrag zur Verfügung zu haben, ließen sie das ganze Jahr über treu und brav eine bestimmte Summe an die Schachmeisterin ab. Als nun jetzt die Auszahlung des Betrages von insgesamt 2000 M. erfolgen soll, mußten die sparigen Kränzchensmitglieder die betrübende Feststellung machen, daß das Geld nicht mehr vorhanden war. Die Weihnachtsfeier wurde wohl nun entsprechend kleiner ausfallen.

Weißfels. Ein dreizehnmal horebestrafter Bauarbeiter stand jetzt mit seinem Schwiegerohren vor Gericht, weil die verheiratete Einbrüche in Villalen des Konjunkturverleiher verübt haben sollten. Da das Gericht: Anklage als milde Umstände anerkannt, wurde noch einmal an Gefängnisstrafe erkannt.

Zeß. Mitgefahr und überfahren wurde ein Gutsbesitzer in Aplerdorf. Er war innerhalb seines Grundstücks unter ein Gefähr geratet und mußte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

Weimar. Der 23jährige Kaufmann Paul V. aus Weimar unterhielt seit Juni d. J. ein Verhältnis mit der 19-jährigen Ehefrau von Rodbach. Er wollte das Mädchen heiraten, das jedoch mit seinem Vorfater nicht einverstanden war. Als sich beide zu einer Mitsprache auf der Landstraße nach Rodbach trafen, gab Ehe V. aus einer Pistole einen Schuß auf den Kaufmann ab, der diesen in den Hinterkopf traf. Die Täterin, die festgenommen wurde, behauptet, daß sie nicht mehr vorhanden war. Die Pistole, die sie habe sich verheimlicht gelöst. Sie will die Pistole mitgeführt haben, um V. zu bedrohen, damit er von ihr ablasse.

Erfurt. In den letzten Tagen der vergangenen Woche sammelten sich Wohlhabensfamilien in den Räumen des Erlerer-Fingerganges an, bildeten Sprechzettel und beunruhigten die dortigen Angehörigen. Der Magistrat teilt mit, daß er die Wiederholung solcher Störungsbereitungen das Fingergang zeitweilig schließen werde. Anträge auf Winterferien zu stellen, sei nach den letzten Reichstagsbeschlüssen zur Zeit ausgeschlossen.

Erfurt. Wegen Verteilung illegaler Schriften wurde ein kommunistischer Arbeiter festgenommen. Gegen ihn und Lehnworte, die für die „Rote Hilfe“ sammelten, wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Halle. Vor dem Schlichter wurde im Lohnkonflikt des hallischen Kraftfahrzeugwerkes ein Bürgerverein vereinbart. Falls die beiderseitigen Vorschläge zu keiner Einigung führen, werden neue Schlichtungsverhandlungen eingeleitet.

Der Schlichter wird weiter zu einer Verhandlung eingeladen, um den Lohnkonflikt im hallischen Folgewerke zu beenden.

Im Anschluß an die Verhandlungen vor dem Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses, Professor Boerger, fand eine Verhandlung der Berufsstafffahrer statt, die eine bedeutende Verbesserung der Schlichtungsfrage ergrub. Die Streitversammlung nahm sich dieses neue Verhandlungsergebnis an. Die Arbeitsaufnahme wird nunmehr erfolgen.

Halle. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich im Betriebe der Firma Weite & Monki. Der etwa 17 Jahre alte Dreherlehrling Schiel aus Halle wollte entgegen der geltenden Vorschriften auf die laufende Transmissionsriemen einen neuen Klemmen legen. Er erhielt dabei von einer Stange einen Schlag auf den Kopf, der ihm den Magen aufriß. Schiel starb trotz sofortiger Operation. Der Tod ist vermutlich durch Herzschwäche eingetreten.

Reinbach (Mansf. Geb.). In der Scheune des Rohlenhändlers Böhmke entstand in den Abendstunden Feuer. Die Flammen griffen auch auf den anliegenden Holzstapel über, der Schuppen und Schuppen mit etwa 100 Zentner Britisches sowie größere Holz- und Strohporräten fielen dem Brande zum Opfer. Die Feuerwehren mußten sich auf den Schutz der übrigen Gebäude beschränken.

Rebra (Sph.). Wie bereits mehrfach berichtet, wird in Rebra auf Anordnung der Regierung der neunfache Landesbesatz der Feuerwehren, also 90 Prozent, erhoben. Namentlich scheitert die Zahlung des Ertrages der verschiedenen Stellen von Erfolg zu sein. Vom Magistrat wird bekanntgegeben, daß nach einem neuen Schreiben des Regierungspräsidenten die Aussicht besteht, daß die Bürgerwehren erniedrigt wird.

Schleieringen. Der 100. Geburtstag des früheren Schornsteinfegermeisters Gottlieb Präger wurde von Schleieringen als ein Zeit der ganzen Einwohnerheit gefeiert. Nach einem Familienabend am Dienstag folgte am Mittwoch, dem ebenfalls Geburtstag, eine großangelegte

Feier. Vertreter des Magistrats, der Stadtbürgermeister, der sonstigen Behörden, des Handwerks und Berufsverbände und der Handwerker sprachen dem 100-jährigen ihre Wünsche aus. Der Reichspräsident hat eine Glückwunschkarte gleichfalls schriftlich zum Ausdruck gebracht. Am Auftrage des kommunistischen, preussischen Innenministeriums überreichte Landrat Gierlich die Ehrennadel der Staatsregierung, eine Ehrenkrone und ein Geldequivalent von 100 Mark. Für die Richtigkeit des Jubilars gelang es beiden, daß er auf die persönlichen Gratulationen in humorvoller Weise antwortete.

Nordhausen. 30 000 Mark Weihnachtsbeiträge hat der Magistrat in diesen Tagen zur Verfügung gestellt. Es werden 6, 5 und 3 Mark zur Auszahlung kommen.

Grödenhainichen. Die Wahl Dr. Reiches (M.D.P.), die in der letzten Stadtbürgermeisterwahl umfänglich abgelehnt wurde, ist nun zum Reichspräsidenten in Merseburg bestätigt worden. Der neue Bürgermeister wird sein Amt schon in den nächsten Tagen antreten.

Beitz. Ein vierjähriges Mädchen, Irma Marg. Conrad, rettete einen dreijährigen Knaben das Leben. Der Junge war auf der dünnen Giebeldecke des Gutshofes eingebrochen und während zwei andere Spielkameraden aus Angst davonliefen, kam das kleine Mädchen dem Verunglückten zu Hilfe.

Magdeburg. In den letzten Tagen sind in Magdeburg auffallend viele falsche Beinaufträge aufgetaucht. Die falschen Aufträge sind nur bei genauer Betrachtung von den echten zu unterscheiden. Sie sind in den meisten Fällen mit dem Finanzstellen N und der Jahreszahl 1925 versehen. Dieser dem uncharakteristischen Rand und dem nicht ganz reinen Klang haben die Stücke keine besonderen Merkmale. Bei Ermittlungen hat die Fahndungsstelle der Polizei, wenn solche zum Erfolg führen, eine Belohnung von 10 Prozent des Wertes ausgesetzt.

Magdeburg. Wegen den Rechtsanwalts und Notar Dr. Hammerlag, Magdeburg, scheinbar seit einiger Zeit ein Ehrengleichverhältnis wegen Steuerhinterziehung, bei der es sich, wie es heißt, um eine hohe Summe — man spricht von rund 600 000 Mark — handeln soll. Wie jetzt gemeldet wird, ist Dr. Hammerlag vom Ehrengleich der Anwaltskammer für den Oberlandesgerichtspräsidenten Raumburg zu einem Verweis und 1000 Mark Geldbuße verurteilt worden. Der Rechtsanwalt hat dagegen Berufung eingelegt. Wie weiter verlautet, ist gegen Dr. Hammerlag in seiner Eigenschaft als Notar auch ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Er wurde bereits seines Amtes als Notar vorläufig entzogen.

Stendal. Die unter dem Verdad der Brandstiftung und des Verhörschuldigen in Unterirdischen gefundene Witwe Hoff aus Mollenberg (Str. Jerichow 1) hat die Brandstiftung vor dem Unterirdischen richter eingeklagt. Bei dem Brand war ihr Stallgebäude in Flammen aufgegangen.

Salzwedel. Schwere Kassen und Bretter waren auf die Kassen der Kleinbahnstraße Salzwedel — Diesdorf, nahe der Station Remmich, gelegt worden. Eine Arbeiterkolonne, die die Straße gerade besah, konnte den um diese Zeit ankommenen Frießwagen durch Warnungssignale anhalten und die Hindernisse beseitigen. Man vermutet, daß es sich um einen Aufschlag handelt.

Zwei-Millionen-Mittag für Junterschwerte

Deffau. Der Junterschwerte-Flugzeugklub ist von der Deutschen Luftfahrt eine große Anzahl von Flugzeugen in Auftrag gegeben worden. Einmal handelt es sich um zehn Flugzeugzellen vom Typ S. 52; die Motoren hierzu dürften bei den Bayerischen Motoren-Werken bestellt werden. Weiter gab die Luftfahrt vier Maschinen vom Typ B. 2 bei den Junterschwerte-Flugzeugwerken in Auftrag. Insgesamt handelt es sich um ein Objekt von über zwei Millionen Mark. Die JFA hat dadurch wieder für längere Zeit Beschäftigung.

Weihnachtsleistungen pünktlich zur Post!

Die Post hat umfassende Vorkehrungen für die schnelle und pünktliche Aufzählung der Weihnachtsleistungen an die Empfänger getroffen. Nach Möglichkeit werden die Pakete aus außerhalb der Schalterstunden ohne Entleerungsbüro angenommen; unter Vermehrung der Betriebsmittel und Aufstellungskräfte werden sie mit gewöhnlicher Pünktlichkeit zugestellt. Bei rechtzeitiger Auflieferung werden die Pakete stets zur gewöhnlichen Zeit den Empfänger erreichen. Wenn man verhindert ist, die Pakete selbst beim Postamt einzuliefern, gebe man sie dem Paketempfänger mit, und zwar kann das überall da geschehen, wo die Aufstellung mit Fahrzeugen ausgeführt ist. Die Empfänger mit der Aufschrift „Annahme von Paketen“ tragen. Die Abholung der Pakete, für die eine Gebühr von 20 Pf. zu entrichten ist, kann auch durch Fernsprecher oder schriftlich beim Postamt bestellt werden. Postkarten oder einfache Zettel genügen hierfür; sie können unfrankiert in die Briefkästen gelegt oder den Zustellern mitgegeben werden.

Provinzialrat und Weihnachtsfest

Regelung der Postzustände am Heiligen Abend. Der Provinzialrat der Provinz Sachsen trat im Magdeburger Oberpräsidium zusammen, um eine Anzahl wichtiger Punkte zu beraten. Vor allem befaßte man sich mit der Regelung der Geschäfte am Heiligen Abend. Die Anträge wurden erangen, auch die Geschäftstätigkeit an diesem Abend früher schließen zu lassen, doch entschied sich der Provinzialrat für die bisherige Regelung. Es steht danach den Wirtschaften frei, am Heiligen Abend ihren Betrieb bis zur Postzustände offen zu halten. Den Geschäftsinhabern wurde, wie früher, nahegelegt, am Heiligen Abend die vorbereiteten Angestellten eher aus der Arbeit zu entlassen als die ledigen. Weiter wurde beschlossen, den Heiligen Geschäftsinhabern zu gestatten, an Heiligabend ihre Geschäfte länger offen zu halten. Abgelegt wurde der Antrag auf Eingemeindung von Großorten nach Heiligabend.

Arbeitnehmer, bei denen der Steuerabzug vom Arbeitslohn im Kalenderjahr 1932 im Wartensverfahren durchgeführt worden ist, werden aufgefordert, ihre Steuerkarten 1932 und den Einlagebogen, der zum Einlösen und Entwerfen von Steuermarken im abgelaufenen Kalenderjahre verwendet worden ist, bis zum 15. Februar 1933 an das Finanzamt abzuliefern, in dessen Besitz sie am 10. Oktober 1932 ihren Wohnsitz gehabt haben. Dabei ist die Behörde, welche die Steuerkarte 1933 ausgefertigt hat, und die Nummer dieser Steuerkarte anzugeben.

Kann ein Arbeitnehmer die Steuerkarte nicht mit abliefern, weil sie der Arbeitgeber in Händen hat, so ist bei Einlieferung des Einlagebogens der Arbeitgeber unter Angabe seines Wohnortes namhaft zu machen.

Auch die Arbeitnehmer, die am 31. Dezember 1932 in keinem Dienstverhältnis gestanden haben, sind verpflichtet, ihre Steuerkarte 1932 bis zum 15. Februar 1933 einzuliefern und anzugeben, wo sie am 10. Oktober 1932 gewohnt haben.

Die Befolgung dieser Aufforderung kann erzwungen, ihre Nichtbefolgung bestraft werden.

Quercfurt, den 15. Dezember 1932.

Finanzamt Quercfurt.

Beglaubigung der Rentenquittungen.

Sämtliche Rentenquittungen sind zur Beglaubigung bis spätestens Dienstag, den 27. Dezember d. Js., im Rathaus, Zimmer Nr. 3, lazubringen.

Die Wiederabgabe derselben erfolgt am Donnerstag, dem 29. Dezember d. Js., von 2-1/2 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 4.

Nebr., den 19. Dezember 1932.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. Grünberg.

Ausgabe von Kohlenbezugscheinen.

Dem Magistrat sind zur Verteilung an Wohlfahrtsunterstützungsempfänger, Kriegsbeschädigte, Sozial- und Arbeitslosen eine Anzahl Guthscheine zum Bezuge von Braunkohlenbriketts zu einem ermäßigten Preise zur Verfügung gestellt worden.

Die Preisverbilligung beträgt pro Zentner 0,13 RM. unter dem ursprünglichen Tagespreis. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Bezugscheine nur für Briketts Marke „Sonne“ verwendet werden können. Der Bezugschein ist nicht übertragbar. Er muß bis spätestens 31. März 1933 eingelöst sein.

Die Ausgabe der Bezugscheine erfolgt am Dienstag, dem 20. Dezember d. Js., nachmittags von 2-1/2 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 3.

Nebr., den 19. Dezember 1932.

Der Magistrat. Grünberg.

Das Weihnachtsfest naht!

Noch ist es Zeit,

ein praktisches
Weihnachts-Geldchen
anzufertigen!

In schöner Farbenwahl finden Sie bei billigster Preisstellung:

- Strickwolle Marke „Pilz“
- Sportwolle „Nomotta“
- Seidenwolle „Weißpilz“

- Kinderstrümpfe
- Damenstrümpfe
- Herrensocken
- ganz besonders preiswert

Friedrich Krey, Inh.: Emil Krey

Wer inseriert, für seine Waren interessiert!

**Gediegene, praktische
Geschenkartikel
und Modellschlitten
empfehlen**

R. Barthel's Nachfolger

Inhaber:
R. Barthel u. A. Materne

B

Das Geschäft für Alle

Bahnhofstraße 38

Gern gesehene, praktische Weihnachts-Geschenke sind:

- Briefbogen mit Namensdruck für private und geschäftliche Zwecke
- Briefkarten
- Briefumschläge
- Besuchs-Karten, dazu der stets schreibbereite HARO-Halter mit der auswechselbaren Glasfeder

**Buchdruckerei Wilh. Sauer
ROSSLEBEN**

Was lieben Sie mehr?

Novellen, Novellen, Reisebeschreibungen, Abhandlungen über Theater, Musik, Technik, Sport, Gymnastik, oder machen Ihnen Kunstbeilagen und Mitteilungen von Bekannten um größere Freude?

Ganz gleich, wenn Sie den Vorzug geben, wenn Sie Westermanns Monatshefte lesen, sind Sie immer befriedigt. Lassen Sie sich bitte vom Verlag eine Probenummer kommen.

Jede Buchhandlung legt Ihnen gern die Westermanns Monatshefte-Weihnachtsausgabe zur Ansicht vor.

Bestellchein an den Verlag Georg Westermann in Braunschweig

Ich bestelle hiermit kostenlos und unverbindlich eine Probenummer von Westermanns Monatsheften. 30 Pf. für Porto (auch Auslandsmarken) füge ich bei.

Name u. Beruf: _____
Ort u. Datum: _____

Bleibende Freude durch praktische Geschenke die Sie immer vorteilhaft bei mir finden!

Möbel	Polster-Waren	Neu!	Radio
Speise-Herren-Schul	Sofas Couch	Lampen, Kronen für alle Zwecke	Sprechapparate Weihnachts-Platten
Teleskop-Zimmer	Chaiselongue	Bele., Schreibtisch, Küchen, Stuben-Lampen	Nähmaschinen Frähtreder
Küchen	Dekoriert dazu Wandbehänge	äußert vorteilhaft	Ofen — Herde
Flurgarderobe 18.—	Seffel	Heizflöten, Fön	Waldmaschinen
Stiele	Teppiche	Heizlöhne	Wringmaschinen
Reizhölzer ab 4,95	Läufer aus	Blatten	Wringmaschinen
Flische ab 19.—	Wusch u. Handgarn	electr. Birnen	
Rauchbüchse	Knäuelum, Stragula	Neu!	Schlitten
Staubtischchen	Reddigholzmöbel	Koffer — Silber	Schlittschuhe
Stumentrippen	Früh		Eier
	Wappemagen		
	Kindervagen		

Denken Sie günstige Zahlungsweise. — Bitte beehren Sie mich in Ihrem Interesse!

Schübe, Jnh. A. Gieseler, Sangerhausen
Anliegerstraße 28, 22, 34. Giesleben — Mherleben — Werleburg
Das leistungsfähige Haus für Kaffe- und Kreditkarten

Spare mindärslicher Stadt-Sparkasse Nebra 1/2 bei der

Die zweckmäßigsten Geschenke

- Uhren aller Art nützen dauernd
- Schöne Schmuckstücke machen viel Freude
- Bestecke u. Tischgeräte behalten ihren Wert
- Fotoapparate u. Zubehör u. sind trotzdem im Preise stark herabgesetzt

Sparen oder kaufen? Jedes zu seiner Zeit! Jetzt ist kaufen das Gebot der Stunde.

R. Gabriel, Rossleben

Fachgeschäft für Uhren, Bestecke Brillenoptik und Fotoartikel

Praktische Geschenke

Weihnachtstisch

- Waschmaschinen, Wringmaschinen
- Wäschemangeln, Wäschestampfer
- Rundmesser-Brot Schneidemaschinen v. RM. 3,95 an
- Innen und aussen eml. Brotkästen „ „ 4,50 „
- Teppichkehrmaschinen „ „ 6,75 „
- Spirituskocher mit Messingbehälter „ „ 1,25 „
- Wärmflaschen „ „ 0,50 „

- Prima Solinger Stahlwaren
- Fleischhacker „Alexanderwerk“
- Alle Haus- und Küchengeräte in grosser Auswahl
- Laubsägegarmenturen von RM. 0,50 an
- Radelschlitten Schlittschuhe Schneeschuhe
- v. RM. 2,25 an v. RM. 2,00 an v. RM. 15,00 an

J. K. Neisen - Artern

Fettes Schwein

zum Hausflachten, ca. 4 Zentner schwer, verkauft Wippach 5a.

Handbücher des Sports

für Sammler-Sammelbilder hält zum Verkauf vorrätig Hugo Mögling

Baumbehang

in verschiedenen Preislagen, sowie

Weihnachts-Schokoladentafeln

mit **Pralinen** empfiehlt **Hugo Mögling.**

Hochfeine, frische

Zeit-Büchlinge und Sprossen empfiehlt **Hugo Mögling.**

Weihnachts-Karpen

Fund (lebend) 85 d. Bestellungen erbitte bis Donnerstag mittag.

Kurt Wagner

Wreitstraße 15.

Feinste

Apfelsinen 2 Stück 15 Pf. und **Zitronen** 7 Pf. empfiehlt **Hugo Mögling**

Weihnachts- und Neujahrs-Karten ←

in neuen, geschmackvollen Mustern, mit Namensdruck, liefert

Wilh. Sauer, Rossleben

